

## RED BALL EXPRESS



© NARA

### SCHAFFUNG EINES STRATEGISCHEN VERSORGUNGSWEGS

In der vorbereitenden Phase der Operation Overlord (Deckname für die Landung der Alliierten in der Normandie) sind die Alliierten sich bewusst, dass für den Sieg eine permanente Versorgung der Einheiten an der Front mit Lebensmitteln, Kraftstoff und Munition erforderlich ist. Jede der 28 Divisionen der 3. Armee von General PATTON, die sich durch Frankreich und Belgien vorarbeiten, benötigt 700 Tonnen Versorgungsgüter pro Tag.

Die ständigen Bombenangriffe auf die Eisenbahnlinien in der Normandie behindern zunächst die deutsche Armee, verhindern aber gleichzeitig den schnellen Nachschub über die Schiene zwischen den Landungsstränden und der Front.

Bis das Schienennetz wiederhergestellt ist, muss der gesamte Nachschub über das Straßennetz erfolgen. Am 21. August 1944 beschließen die Amerikaner, einen Versorgungsweg für den Nachschub zu schaffen. Zahlreiche Fahrzeuge werden beschlagnahmt und mit einer roten Kugel gekennzeichnet. Fahrer werden ausgewählt. 73 % der Fahrer sind Afroamerikaner.

Zunächst sollten zwischen dem 25. August und dem 5. September 1944 72.000 Tonnen Material und Kraftstoff aus Cherbourg in die Städte Dreux und Chartres gebracht werden. Dieser Versorgungsweg wurde als Red Ball Express bezeichnet.

### ORGANISATION DES RED BALL EXPRESS

Zwischen Saint-Lô und Chartres wurde für den Red Ball Express eine Einbahnstraßenschleife mit 2 parallel und entgegengesetzt verlaufenden Fahrspuren eingerichtet. Diese war rund um die Uhr ausschließlich den Versorgungskonvois vorbehalten. .

*„Wenn General Patton sagte ‚Du musst da sein‘, dann fuhr man Tag und Nacht. Diese LKWs waren ununterbrochen unterwegs. Bei einer Panne haben wir sie repariert und dann liefen sie wieder.“*

James D. ROOKARD,  
Fahrer des Red Ball Express.

Die LKWs kamen aus den Depots in Cherbourg, Bricquebec und Montebourg und schlossen sich ab Saint-Lô den in Serien aufgeteilten Konvois an.

## RED BALL EXPRESS

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit lag bei 40 km/h.

Unterwegs durfte außer für die „besondere 10 Minuten-Pause“ genau 10 Minuten vor jeder festgelegten Stunde nicht angehalten werden. Zwischen den einzelnen Fahrzeugen mussten 64 Meter Abstand eingehalten werden.

### ERGEBNIS

Die Operation Red Ball Express ist ein voller Erfolg. Innerhalb von 10 Tagen werden 74.585 Tonnen Material bis an die Linien der amerikanischen Truppen befördert. Aufgrund dieser Leistung läuft die Operation bis zum 13. November 1944.

Am 29. August 1944 wird mit dem Transport von 12.342 Tonnen Material in 5.958 Fahrzeugen ein Rekord aufgestellt. Durchschnittlich fahren täglich 899 LKWs.

Zwischen dem 25. August und dem 13. November 1944 werden **412.193 Tonnen** Militärmaterial und Kraftstoff transportiert.

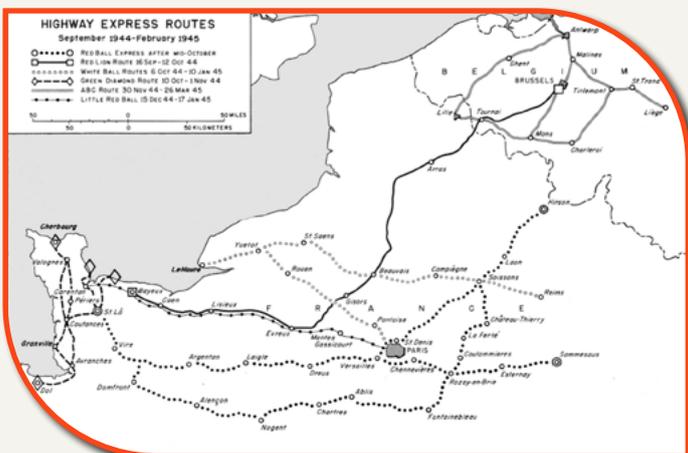
**General EISENHOWER dankt den Männern und Offizieren des Red Ball Express; Oktober 1944**

*„In jedem Krieg gibt es 2 große Aufgaben. Die erste ist der Kampf der Truppen gegen den Feind. Die zweite ist die Unterstützung der Truppen mit dem für den Sieg benötigten Material. Je schneller und weiter die Kampftruppen gegen den Feind vorankommen, desto wichtiger ist der Nachschub.*

*Immer mehr Versorgungsgüter werden auf das Festland gebracht. Und auch der Kampf um die Beförderung dieses Nachschubs bis zur Front wird mit jedem Tag wichtiger.*

*Der Red Ball Express ist das unverzichtbare Bindeglied zwischen der Front und dem Nachschub. Hinzu kommt die große Aufgabe, die Truppen genau zu dem Zeitpunkt mit diesem dringend benötigten Nachschub aus den Häfen und Depots zu versorgen, zu dem er benötigt wird. Andernfalls würde die Armee scheitern.*

*Ich möchte Ihnen, den Mechanikern und Offizieren, die für den ununterbrochenen Verkehr der Fahrzeuge des Red Ball gesorgt haben, meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Sie leisten Hervorragendes. Die Schlacht ist aber noch nicht gewonnen. Der Red Ball Express muss in dem Bewusstsein weiterkämpfen, dass jeder LKW, der die Kampftruppen erreicht, uns dem Sieg näher bringt.“*



Die prioritären Verkehrswege (September 1944 - Februar 1945)  
© U.S. Army Center of Military History